



Die Präimplantationsdiagnostik stand im Mittelpunkt einer Diskussion des CDU-Kreisverbands mit (v. l.) Dr. Martin Waibel, Ralph Brinkhaus, Dr. Günter Krings und Raphael Tigges.

„Um die beste Lösung ringen“

Kreis Gütersloh (gl). Seit der Bundesgerichtshof im Juli 2010 die Präimplantationsdiagnostik (PID) zur Entdeckung schwerer genetischer Schäden bei künstlicher Befruchtung in Fällen schwerer Erbkrankheiten für nicht strafbar erklärt hat, wird über allen Parteigrenzen hinweg intensiv über eine gesetzliche Regelung diskutiert. Der CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete **Ralph Brinkhaus** hatte das Thema aufgegriffen und zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung nach Rheda eingeladen.

schaudert es bei dem Gedanken, dass irgendwelche Menschen oder Kommissionen Krankheitslisten aufstellen und dadurch über Leben und Tod entscheiden,“ sagte Günter Krings.

„Ein PID-Verbot steht im Widerspruch zur Praxis von Abtreibungen bei Behinderungen – auch wenn diese per jure ausgeschlossen sind“, entgegnete Dr. Waibel. Ausschlaggebend sei die Position der Frau beziehungsweise der Eltern. Sie müssten die Entscheidung für sich treffen. Dr. Waibel wies auch auf die bundesweit verschwindet geringe Fallzahl hin.

Vor den zahlreichen Gästen stellten die Podiumsteilnehmer Dr. Günter Krings MdB, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, der Gynäkologe Dr. Martin Waibel aus Rheda-Wiedenbrück und Raphael Tigges vom CDU-Kreisvorstand ihre Positionen dar. Dr. Krings plädierte leidenschaftlich für ein Verbot der PID und zeigte Szenarien auf, was in Extremfällen bei einer Zulassung passieren könnte – bis zur Aussortierung nicht gewünschten Lebens. Für ihn beginnt einer Mitteilung zufolge das menschliche Leben bei der Verschmelzung der Eizelle mit dem Samen. Von diesem Zeitpunkt an greife auch der Schutz des menschlichen Lebens. „Mich

Aus Verantwortung gegenüber den betroffenen Eltern sprach sich Raphael Tigges für eine Zulassung der PID unter strengen Bedingungen aus. Die Angst vor erblich bedingten Krankheiten sei bei dem entsprechenden Personenkreis weit verbreitet. Aus Sicht von Tigges verhindert PID letztlich Spätabtreibungen.

Ralph Brinkhaus, der sich für ein Verbot der Präimplantationsdiagnostik ausspricht, sagte: „Mir ist wichtig, dass wir die Diskussion in die Partei tragen und um die beste Lösung ringen.“ Inzwischen sind parteiübergreifend drei Gesetzesentwürfe mit unterschiedlicher Stoßrichtung in den Bundestag eingebracht worden. Die Entscheidung fällt voraussichtlich am 7. Juli.

Geburten

Kreis Gütersloh (gl). Das Standesamt Gütersloh hat zwischen dem 30. Mai und dem 24. Juni die Geburten folgender Kinder beurkundet:

25. Mai: Theo Holzheuer, Im Dornbusch 29, Gütersloh.

27. Mai: Juan-José Coria Cerdá, Staudingerstraße 10, Gütersloh; Vassilios Skoularidis, Kahlertstraße 169, Gütersloh.

29. Mai: Lina Wittenstein, Im Dauenkamp 31 a, Gütersloh.

30. Mai: Sophie Derksen, Bru-

6. Juni: Yusuf Baran Ormanoglu, Herbartstraße 2, Gütersloh; Maryam Gök, Am Kleigraben 34, Rheda-Wiedenbrück.

7. Juni: Marvin Robert Hintz, Im Eichengrund 48, Gütersloh; Jannick Elias Neumann, Fächte-meierstraße 8, Harsewinkel; Ole Derk Adrian, Teismannsweg 1, Gütersloh; Lina Pan, Alte Heide-waldstraße 6, Gütersloh; Inka Grete Schoppengerd, Gütersloh.

8. Juni: Lukas Matuschewsky, Am Heidewald 26, Gütersloh; Va-

Grüne Straße 1, Gütersloh; Achilleas Patsouras, Carl-Miele-Straße 68, Gütersloh.

14. Juni: Emrullah Tepebasi, Dresdner Straße 76, Gütersloh; Laura Berglar, Wasserforthstraße 13, Rheda-Wiedenbrück.

15. Juni: Lia Summer Röske, Windelsbleicher Straße 25, Gütersloh.

16. Juni: Mia Sophie Wagner, Georg-Nolte-Weg 1, Rheda-Wie-denbrück; Irhad Cavcic, Von-Schell-Straße 28, Gütersloh; Lino